

## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (EPS)

Die Hochschule für Musik und Theater Hamburg pflegt neben ihren weltweiten Kontakten besonders die Partnerschaften zu europäischen Hochschulen und Institutionen. Viele dieser Beziehungen sind im Rahmen der vorherigen Programmphasen von Erasmus entstanden. Die Impulse für neue Partnerschaften kommen aus allen Hochschulbereichen oder von Institutionen, die aus aller Welt an die HfMT herantreten. Dabei führen die Bilateralen Agreements nicht in jedem Semester zu einem Austausch, da im Bereich von Musik und Theater die individuelle Qualifikation und die Weiterentwicklung der Persönlichkeit der Künstler eine große Rolle spielt. Zielgruppen sind beim Hochschulpersonal besonders die Mitarbeiter, die sich für Integration und Internationalisierung einsetzen und mit vielen ausländischen Studierenden zu tun haben. Unter den Studierenden sollen besonders die angesprochen werden, die bisher nicht mobil waren. Wir sehen, dass die Hochschule für Musik und Theater Hamburg über eine hohe Akzeptanz bei Studierenden und Lehrenden in Europa und darüber hinaus verfügt. Studierende, Lehrende und andere Mitarbeiter aus über fünfzig Nationen wirken bei uns. Kommunikation und Vernetzung sind Grundpfeiler unserer Arbeit und sollen jeglicher Diskriminierung entgegenwirken und sowohl den europäischen, als auch den Eine Welt Gedanken verbreiten. Für die nächsten Jahre ist es Ziel der Hochschule die Partnerschaften zu einigen Hochschulen zu intensivieren, auch um mehr gemeinsame Studiengänge möglich zu machen. Bisher bieten wir zwei Doppelstudiengänge an: Joint Master Komposition (zusammen mit der Musikhochschule Lyon) und Joint Master Claviorganum zusammen mit der Musikhochschule Groningen. An der Entwicklung für einen Master zeitgenössische Musik und Aufführungspraxis (CoPeCo) arbeiten wir zusammen mit den Musikhochschulen in Stockholm, Lyon und Tallinn. Dieses Angebot in englischer Sprache richtet sich an Komponisten und Instrumentalmusiker und wird an den vier Hochschulen studiert.

In der Hochschule für Musik und Theater Hamburg wird immer wieder deutlich, dass für künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung Vernetzung wichtig ist. Daher sollen schon in der Ausbildung Kooperationsprojekte in verschiedenen Ebenen angeboten werden: innerhalb der Institution selbst und in Hamburg, innerhalb Europas und auch weltweit. Ein lebendiges Netz kann besonders in den Studiengängen entstehen, die an verschiedenen Standorten stattfinden. Dazu gehören die Joint Masters. Daneben können auch die Basisstudiengänge ihre Relevanz erhöhen, wenn Kooperationen intensiv reflektiert werden und Mobilitätsphasen thematisiert werden. Nicht zuletzt führt jeder einzelne Austausch zu einer neuen Vernetzung von Wissen und Kompetenzen und sichert so Innovation.

Durch gelebte Internationalität im Hochschulalltag wird die Attraktivität der Hochschule gestärkt und sie öffnet sich für breite Gesellschaftsschichten. Wir

sehen eine lebhafte Nachfrage nach unseren Studien- und Forschungsangeboten und hoffen, dass wir mit unseren Absolventen den Bildungsgrad der Gesellschaft anheben und somit zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern zukünftig beitragen können.

Die HfMT erwartet, dass durch möglichst flexible innovative Lernkonzepte eine Verbesserung der Qualität erreicht wird. Wir bieten neben den Bachelor und Masterstudiengängen auch Kontakt- und Fernstudiengänge an. Eine Beteiligung anderer künstlerischer und gesellschaftlicher Institutionen außerhalb der Hochschule am Lernalltag erhöht die Relevanz der Hochschulbildung. Die HfMT unterstützt die Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern durch das Career Center und einzelne Mitarbeiter. Regionale Vorteile beispielsweise bieten die Zusammenarbeit mit dem NDR und staatlichen Theatern. Viele Stiftungen unterstützen die Hochschule und ihre Studenten.

Gute Arbeitsbedingungen für alle Hochschulangehörigen, wie z.B. ein offenes Haus, eine gute Atmosphäre und kompetente motivierte Menschen garantieren Erfolg.

Im Bereich von Steuerung und Finanzierung kann eine Modernisierung der Hochschule durch Mittelakquise aus verschiedensten Quellen vorangetrieben werden, in Zeiten von schwierigen ökonomischen Bedingungen ein Weg, der Erfolg verspricht.

Die Modernisierung der Hochschule wird aber besonders durch den Wissenstransfer, der durch Mobilität entsteht, vorangetrieben. Exzellente Studierende und Lehrende können sich an einem Ort austauschen und lernen verschiedene Umgebungen kennen, in denen Wissen verknüpft werden kann und innovatives Denken gefördert wird.